

Ein Dach für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Basel

Autor(en): Walter Schneider

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2007

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/8d5f58b6-56d5-4904-a643-f9a87ce795c2>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

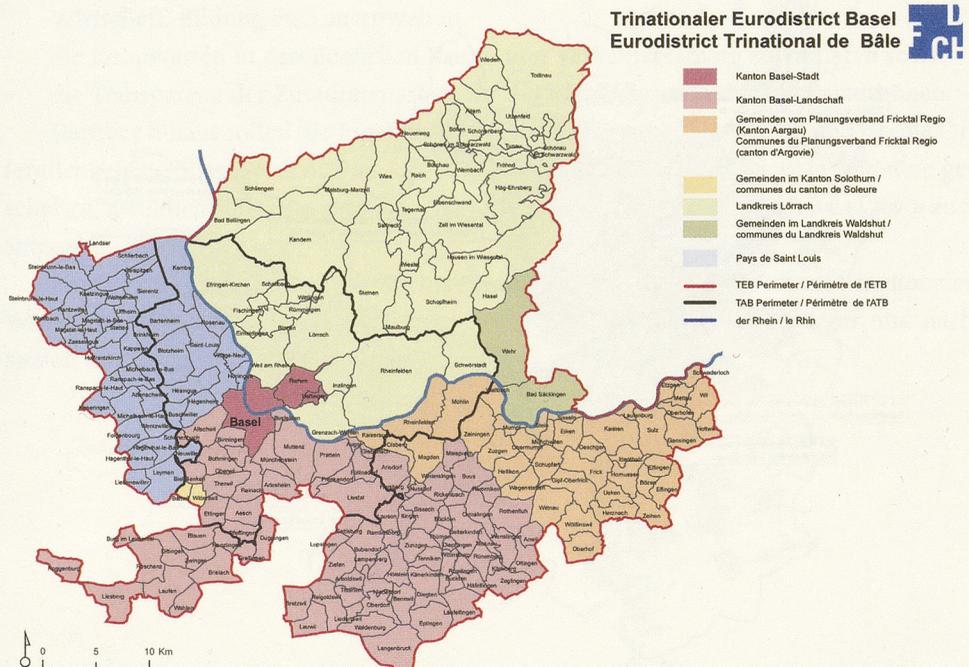
<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Ein Dach für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Basel

Mit der Gründung des «Trinationalen Eurodistricts Basel» verfügt der trinationale Lebensraum über eine schlanke Instanz für grenzüberschreitende Angelegenheiten

Walter Schneider

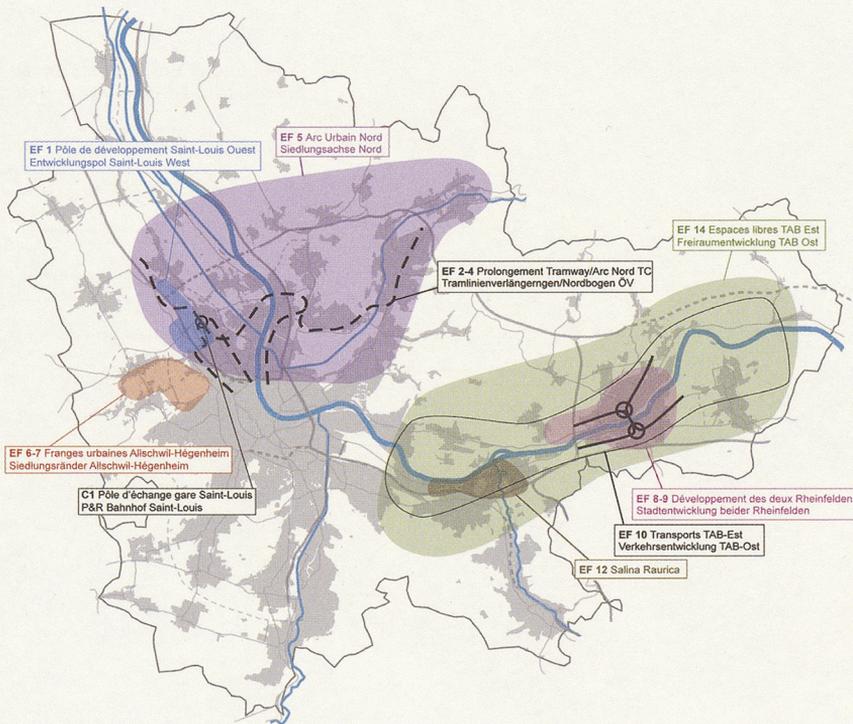
Die trinationale Agglomeration um das Dreiländereck ist ein sehr vielfältiger Raum. Aufgrund seiner günstigen geografischen Lage konnte sich am Rheinknie ein attraktiver Wirtschaftsstandort und Lebensraum entwickeln. In den 226 Kommunen des «Trinationalen Eurodistricts Basel» (TEB) leben heute fast 830 000 Menschen. Sein Gebiet, die trinationale Stadtregion Basel, umfasst dabei eine grosse Bandbreite dynamischer urbaner Räume in Basel und reicht bis in ländliche Räume im französischen Sundgau, im



deutschen Schwarzwald oder im schweizerischen Jura. Bereits heute ist die Stadtregion Basel funktional stark integriert – täglich überqueren hier 60 000 Pendler die Grenzen auf dem Weg zur Arbeit. Dass sie sich über drei nationale und zahlreiche regionale und kommunale Teilräume erstreckt, bereichert sie, macht sie aber auch zu einem fragmentierten Raum.

Die Partner in den Gebietskörperschaften der drei Länder hatten früh erkannt, dass die dauerhafte Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums und eine angemessene Infrastruktur einer engen Kooperation im Bereich der Raum- und Verkehrsplanung bedürfen. Ihr Einsatz für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mündete 2002 in der Gründung des Vereins zur nachhaltigen Entwicklung der «Trinationalen Agglomeration Basel» (TAB). In ihm sind die Gemeinden und Gebietskörperschaften des engeren Einzugsbereichs der Agglomeration Basel vertreten.

Durch die in der Gründungsphase des TAB-Vereins mit Förderung durch die EU (Interreg II) erstellten Studien war es 2001 erstmals möglich geworden, eine gemeinsame trinationale Gesamtentwicklungsstrategie für die Bereiche Raumplanung, Verkehrsentwicklung und Infrastruktur zu entwerfen. Für das gemeinsame Ziel «Verstärkung der Rolle der Kernstadt und der Trinationalen Agglomeration Basel im Netz grosser europäischer Städte bei Wahrung der Lebensqualität» wurden eine Reihe von Schlüssel-



projekten definiert, die zwischen 2002 und 2006 im Rahmen von Interreg III bearbeitet wurden. Beispiele sind grenzüberschreitende Verkehrsprojekte (Bus- und Tramlinien), das gemeinsame Stadtentwicklungskonzept für das schweizerische und das deutsche Rheinfelden, ein wirtschafts- und raumplanerisches Konzept für die Siedlungsbereiche zwischen Allschwil (CH) und Bourgfelden, Hégenheim (F) oder grenzüberschreitende Landschaftskonzepte wie am Hochrhein oder im Norden der Agglomeration.

Die Projekte offenbaren die Potenziale eines Zusammenwachsens der Stadtregion. Sie eröffnen Visionen für die zusammenhängende Entwicklung von Siedlungs- und Freiräumen, belegen Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit eines grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs und zeigen Wege für ein verstärktes Zusammenwirken der Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung auf. Nach dem Abschluss der Schlüsselprojekte wird eine neue Entwicklungsstrategie für die Raum- und Verkehrsplanung erarbeitet.

Getragen von der Erfahrung, dass die Zukunft der Stadtregion grenzüberschreitend ist und nur eine engere Kooperation und eine gemeinsame Planung dauerhaft einen attraktiven trinationalen Wirtschafts- und Lebensraum gestalten können, haben die Gebietskörperschaften beschlossen, die Zusammenarbeit auszubauen. Am 26. Januar 2007 wurde daher der ‹Trinationale Eurodistrict Basel› (TEB) gegründet, dem auch neue Gebietskörperschaften beigetreten sind.

Die Partner des Eurodistricts haben sich zum Ziel gesetzt,

- die Kooperationsinitiativen um das Dreiländereck zu bündeln,
- die Kooperation auf neue Themenfelder (Gesundheit, Kultur, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Bildung etc.) auszuweiten,
- die Kooperation in den Bereichen Raum- und Verkehrsplanung zu vertiefen sowie
- die Transparenz der Zusammenarbeit für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Zusammenarbeit umgesetzt und für die Öffentlichkeit sichtbar werden. Dies soll zum Beispiel durch die trinationale Initiative geschehen, zwischen 2009 und 2020 eine internationale Bauausstellung ‹IBA Basel 2020› auszutragen.

Eine dynamische Stadtregion wächst zusammen. Sie präsentiert sich als trinationaler Wirtschafts- und Lebensraum – nach innen für die Bürgerinnen und Bürger und nach aussen im Netz internationaler Stadtregionen.